

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 147 (2006)

Artikel: Damit die Kirche im Dorf bleibt
Autor: Schweizer, Christian
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1033757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Damit die Kirche im Dorf bleibt

Auch wenn die Kapuziner-Patres ihr Kloster in Stans verlassen haben: Die Klosterkirche bleibt weiterhin ein Ort der Besinnung und des Gebets. Der Verein Kapuzinerkirche Stans führt die Kirche ganz im Geiste des Ordensgründers Franz von Assisi: Friede und Wohlergehen.

Von Christian Schweizer

Als am 22. August 2004 Land und Volk von Nidwalden in Stans mit einem feierlichen Gottesdienst ihre Kapuziner offiziell verabschiedet hatten, da war bereits ein «Verein Kapuzinerkirche Stans» (VKS) auf die Beine gestellt, der die Verantwortung für Kultus und Kultur mit der Zielsetzung einer weiterhin offenen Kapuzinerkirche für Nidwalden übernommen hat. Diese Zielsetzung hat der Verein mit zur Zeit 580 zahlenden Mitgliedern, Gönnern und Freunden erreicht. In der Präambel zu den Statuten des VKS wird die Kapuzinerkirche «Maria Himmelfahrt» als spiritueller Quell kapuzinerischen Betens, Wirkens und Daseins nach der Regel des hl. Franz von Assisi sowie ein über alle Pfarreien Nidwaldens ausstrahlender Ort gewürdigt und als kostbares Erbe bezeichnet. Während das Wohngebäude des Klosters seit dem Wegzug der Minderbrüder Ende September 2004 verlassen und noch geschlossen ist, bleibt die Türe der Kapuzinerkirche für alle Menschen weit geöffnet. Wie es zur Fortsetzung einer intakten Kapuzinerkirche im Hauptort Nidwalden gekommen ist, das erzählt die folgende Geschichte, die bis ins Jahr 2003 zurückreicht.



Kapuzinerkirche Stans.

Von der Initiativgruppe zum Verein

Die Ankündigung der schweizerischen Kapuzinerprovinz mit Sitz in Luzern im Februar 2002 und der Kapitelsbeschluss der Deutschschweizer Kapuziner im Juni gleichen Jahres über die Aufhebung ihres Klosters in Stans löste in der Bevölkerung Nidwaldens Bedauern, Wehmut und Bestürzung aus, auch wenn dieser Schicksalsschlag für Nidwalden infolge des bestehenden Nachwuchsmangels und der Überalterung des Ordens nicht ganz überraschend war. Die Schwestern Kapuzinerinnen des Klosters St. Klara in Stans waren mit dem sich abzeichnenden Wegzug ihrer spirituell benachbarten Brüder des hl. Franz konfrontiert. Auf verschiedenen Ebenen der Bevölkerung Nidwaldens, in Kirche und Staat, setzten Diskussionen um die Zukunft des Klosters ein. Besorgte Laien befürchteten den Verlust «ihrer» Kapuzinerkirche.

Die Generalversammlung des «Vereins Freunde des Kollegiums St. Fidelis» (VFK) in Stans am 15. November 2003 zeigte sich über den bevorstehenden Wegzug der Kapuziner sehr betroffen. In einem Vortrag informierte die Gastreferentin Marietta Haller-Dirr, einst Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte noch unter der Schulära der Stanser Kapuziner, über die geplanten Aktivitäten anlässlich des Abschieds der Kapuziner. Bei vielen VFK-Mitgliedern und beim Lehrpersonal des Kollegiums herrschte Ratlosigkeit um das ungewisse Schicksal der für Nidwalden so bedeutsamen Klosterkirche. Aus diesen Reihen fanden sich Männer und Frauen, die dem Kapuzinerorden sehr nahe stehen, spontan zusammen und bildeten zwischen Weihnachten und Silvester 2003 im Foyer des Kollegiums eine Initiativgrup-



Der Hochaltar «Maria Himmelfahrt».

pe mit dem Namen «Kleines Assisi», unter der Leitung von Max Buchs, dem VFK-Präsidenten und Kollegisportlehrer. Unterstützt vom Foyer des

Kollegiums durch Ursula Eberhard und Franz Enderli und vom Kapuzinerprovinzial Br. Ephrem Bucher, entwarf die Initiativgruppe ein Grobkonzept mit dem Grundanliegen, dass die Kapuzinerkirche mit ihren sakralen Räumen (Kirchenschiff, Heiliggrabkapelle, Äusserer Chor, Fideliskapelle, Innerer Chor, Sakristei) und verbundenen Nebenräumlichkeiten wie dem Begegnungsraum «Schule», im Rahmen des bisherigen Zwecks weiter genutzt werden kann und soll. Sie meldete ihr Interesse am 6. Januar 2004 bei der kantonalen Baudirektion Nidwaldens an. Dessen Departementsvorsteher, Regierungsrat Beat Tschümperlin († 4. November 2004), ein ehemaliger Schüler der Kapuziner, unterstützte mit Engagement das Anliegen und ermutigte die Initiativgruppe, für Regierung und Landrat Nidwaldens einen öffentlich rechtlichen Verein als zuverlässige Ansprechinstanz für die Aufrechterhaltung der Kapuzinerkirche bald möglichst zu gründen, da der Kapuzinerorden das Kloster an den Kanton zu übergeben wünschte. Die Initialzündung war somit von Beat Tschümperlin gegeben.

So liess die Initiativgruppe, mittlerweile von weiteren Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Kirche unterstützt, die Statuten entwerfen und nach positiver Rückmeldung der Baudirektion diese als ideelle Grundlage für das Gründungskomitee zur Errichtung eines Vereins



Die Gründungsmitglieder des «Verein Kapuzinerkirche Stans» (VKS) am 16. März 2004 im Inneren Chor der Kirche.

Messe im Kirchenschiff.



vorlegen. Am 16. März 2004 wurde im Kapuzinerkloster Stans in Anwesenheit von Guardian Br. Damasus Flühler OFM Cap, der «Verein Kapuzinerkirche Stans» (VKS) unter dem Tagespräsidium von Max Buchs ins Leben gerufen. Die Gründungsmitglieder sind Alois Bissig, Marino Bosoppi, Max Buchs, Ursula Eberhard, Kapuzinerprovinzial Br. Thomas Egger OFM Cap, Franz Enderli, Urs Flury-Kieliger, Alt-Dekan Albert Fuchs, Paul Furger, Alt-Regierungsrat Viktor Fur-

rer, Martin Gut, Armin Gruber, Marita Haller-Dirr, Alt-Regierungsrat Ferdinand Keiser, Frau Mutter Mirjam Liem (Kloster St. Klara), Albert Müller, Alt-Vizedekanin Klara Niederberger, Paul Odermatt-Koller, Markus Rösli, Christian Schweizer und Nabih Yammine. Die beiden beruflich abwesenden Mitstreiter, Regierungsrat Beat Tschümperlin und der mittlerweile zum Generaldefinito des Kapuzinerordens nach Rom berufene Br. Ephrem Bucher, hatten zuvor ihre schriftliche Anmeldung



Liturgie im Altarraum.

zum Beitritt in den Verein mit dessen erfolgter Gründung hinterlegen lassen. Sogleich wurden an der Gründungsversammlung Marino Bosoppi und Klara Niederberger als Co-Präsidium auserkoren. Tags darauf, 17. März 2004, machte Regierungsrat Beat Tschümperlin dem Landrat Nidwalden im Rathaus Stans beim Traktandum betreffend Erwerb des Klosters durch den Kanton die erfreuliche Mitteilung von der erfolgten Vereinsgründung. Der Landrat genehmigte den zwischen Regierung und Kapuzinerprovinz ausgehandelten Kaufvertrag. Der VKS machte sich unverzüglich an die Arbeit.

Konzept und Wirksamkeit des Vereins

Der «Verein Kapuzinerkirche Stans» (VKS), offen für natürliche und juristische Personen des öffentlichen wie auch des privaten Rechts, will das bisher praktizierte franziskanische Gedankengut in Nidwalden weiterleben lassen. Der Verein bietet Kultus und Kultur für Jung und Alt an. Sein Leitbild lässt sich mit einem Satz umschreiben: Begegnung von Menschen, die irgendwo eine Heimat haben, wollen oder suchen und finden können. Die Beheimatung des Vereins selber ist die römisch-katholische Pfarrei Stans. Die

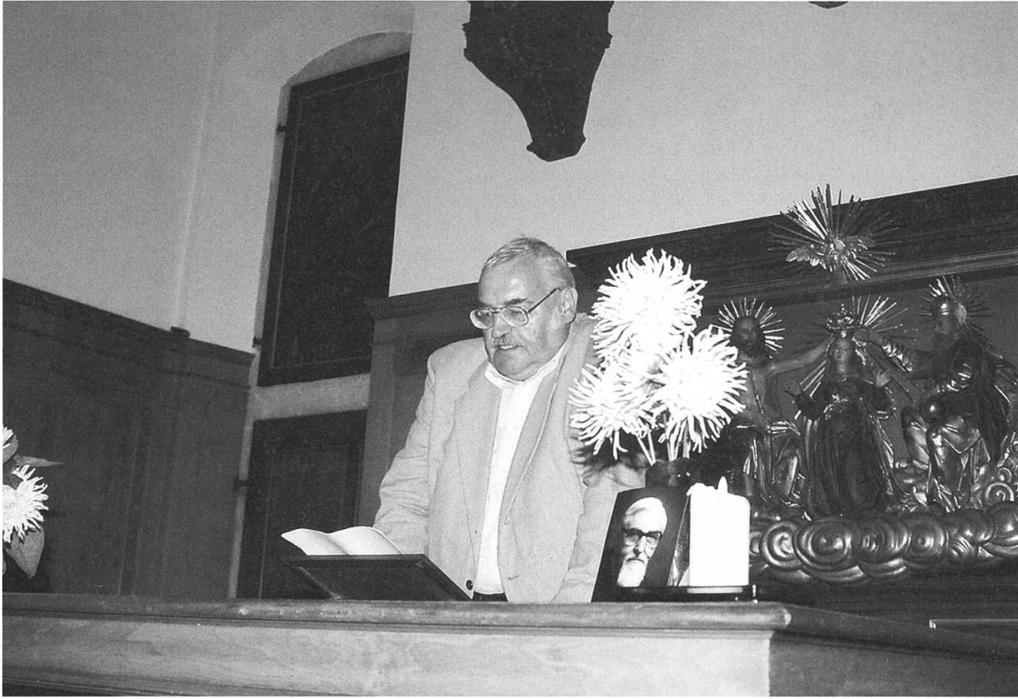
Kapuzinerkirche ist kirchenrechtlich dem «Rector ecclesiae», dem Ortspfarrer von Stans, unterstellt. Die Pflege des katholischen Ritus im Sinne des Zweiten Vatikanums ist die Norm für die regulären Gottesdienste in der Kapuzinerkirche. Zugleich sind dem Verein die Förderung interkonfessioneller, interreligiöser und ökumenischer Begegnungen ein wichtiges Anliegen. Franziskus Gruss «Pace e bene» will der VKS umsetzen in Begegnen, Besinnen, Geniessen, Bilden und Finden.

Ein fünfköpfiger Ausschuss – die Geschäftsleitung des Vorstandes VKS – hat mittels Mietvertrag mit dem Kanton seit Oktober 2004 die Bewirtschaftung der Kapuzinerkirche mit Einbezug des Kapuzinerfriedhofs übernommen. Der VKS zahlt dem Kanton alljährlich einen symbolischen Jahresmietzins von nur einem Schweizer Franken, hat jedoch dafür den Unterhalt von Kirche und Friedhof zu berappen, dies bei einem Jahresbudget von 60'000 Franken.

Die vielen finanziellen Unterstützungen seitens der Mitglieder, Gönner und Freunde, der Landeskirche Nidwalden, der Reformierten Kirche Nidwalden, der katholischen Kirch- und Kapellgemeinden, der Schweizerischen Kapuzinerprovinz, des ehemaligen Patronatskomitees «Dank an die



Aufmerksame Zuhörerschaft
beim Vortrag im Inneren Chor.



Gastreferent Werner Flury
anlässlich Gedenkfeier zum
10. Todestag von Pater
Adelhelm Bünter.

Kapuziner» sowie einiger Privatinstitutionen und Privatpersonen haben den VKS bestätigt, die Benutzung der sakralen Räume der Kapuzinerkirche weiterhin entsprechend der bisherigen Zweckbestimmung – Kultus und Kultur – aufrecht zu erhalten. Das ehrenamtliche Wirken sehr vieler Personen ist zusätzlich unabdingbare Voraussetzung für eine offene Kapuzinerkirche Nidwaldens. Der Ausschuss traf sich bisher zu 23 Sitzungen, der Gesamtvorstand zu zwei Sitzungen.

Anfangs Mai 2005 wurde der Kapuzinerfriedhof von Mitgliedern des VKS unter Anleitung eines Fachmannes saniert. Seit Ende Mai 2005 ist der Verein Kapuzinerkirche Stans online und ermöglicht mit einer eigenen Website Einblicke in Struktur, Geschehen und Aktivitäten.

Kultus und Kultur

Seit dem 12. September 2004 nimmt der VKS mit aus seinen eigenen Reihen rekrutierten Liturgen und Liturginnen die Verantwortung und Gestaltung des Kultus in Absprache mit der katholischen Pfarrei Stans wahr. So wird an allen Sonn- und Feiertagen jeweils morgens um sieben Uhr die Laudes – das Morgenlob aus der offiziellen

Tagzeitenliturgie der katholischen Kirche – zusammen mit der Bevölkerung gebetet und aus pastorellen Gründen mit anschliessender Kommunionfeier abgeschlossen. An jedem ersten Freitagabend des Monats wird um 19 Uhr 30 eine Messe angeboten, die von einem Kapuziner des Konvents Wesemlin/Luzern gelesen wird. Auch diese kantonal ausgerichtete Messfeier – die Herzjesu-Messe – wird sehr geschätzt.

Zu den Höhepunkten seit Bestehen des Vereins gehörten die folgenden liturgischen und religiösen Anlässe: das Kirchweihfest am 15. Oktober 2004 (mit Zinsübergabe an den Landammann Gerhard Odermatt), die Rorate-Feier am 4. Adventssonntag 2004, die Dreikönigsfeier mit den Sternsängern am 6. Januar 2005, die Karfreitagsliturgie 2005, die ökumenische Ostermorgenfeier mit Agape (Ostersonntag, 27. März 2005), der Festgottesdienst am Osterfreitagabend am 1. April 2005, die ökumenische Laudes zum Nationalfeiertag am 1. August 2005, die Patroziniumsfeier Maria Himmelfahrt am 15. August 2005 mit einer Festmesse und die Gedenkfeier zum 10. Todestag des Nidwaldner Kapuziners Adelhelm Bünter am 9. September 2005. Als einen Tag der besonderen Begegnung war das Kirchweihfest am 20. Oktober 2005 mit dem Besuch von Bischof Paul Hinder von Arabien,

dem ehemaligen Schweizer Kapuzinerprovinzial und Generaldefinitor des Ordens, sowie mit der Zinsübergabe an Frau Landammann Lisbeth Gabriel anzusehen.

Auch wurden die Sakralräume für Beerdigungsfeiern, Gedächtnisse, den Leseabend mit Peter von Matt (Veranstaltung «Kultur an historischen Stätten Nidwalden»), das Passionskonzert der Musikhochschule Luzern, die Stanser Musiktage, Konzerte von Chören aus dem In- und Ausland, Matinéen und Soiréen sowie für diverse aus der Stanser Pfarrkirche in die Kapuzinerkirche verlegten Gottesdienste und für die Schuljahresschlussfeier des Kantonsgymnasiums Kollegium St. Fidelis Stans benutzt. Franziskanisch interessierte Kreise treffen sich zu Gottesdiensten und religiösen Vorträgen. Die franziskanische Spiritualität wird auch durch die freundschaftliche Kontaktpflege mit den Schwestern Kapuzinerinnen zu St. Klara genährt und ausgetauscht wie zum Beispiel mit der Transitusfeier des hl. Franziskus am 3. Oktober 2005 in der Kapuzinerkirche oder mit dem Besuch des VKS zu den Gottesdiensten der Frauenklosterkirche an deren Festtagen der hl. Klara (11. August) und des hl. Franziskus (4. Oktober) von Assisi. Der Versammlungsraum «Schule» hinter der Kapuzinerkirche dient fast allwöchentlich für religiöse Bildungsanlässe der Pfarreien von Theologen sowie von religiös engagierten Laien der katholischen und reformierten Kirchen Nidwaldens und für Apéros nach Feierlichkeiten.

Bedürfnis nach Geistigem und Religiösem

Als 1982 in Stans die vierhundertjährige Präsenz der Kapuziner in Nidwalden gefeiert wurde, da erschien eine kleine Festschrift mit gehaltenen Beiträgen. Einer von diesen ist der Artikel vom 1995 verstorbenen Kapuziner und Kalendermann Pater Adelhelm Bünter. Er schreibt 1982, unsere Gesellschaft brauche geistig-religiöse Zentren, in denen auch neue Formen religiöser Erfahrung erprobt und eingeübt werden mögen. Seine Begründung lautet: «Der heutige Mensch lebt so sehr nach aussen, im Betrieb, in der Hektik der Anforderungen des Berufes und des täglichen

Lebens, dass der Weg zu den heilenden und sinnstiftenden Kammern des Seelengrundes weitgehend verschüttet wird. Er braucht Orte und Zeiten der Stille. Er braucht auch gleichgesinnte Mitmenschen, die ihn auf dem Weg des geistlichen Lebens begleiten. Klöster könnten und sollten Treffpunkte dieser Art sein.» Für diese anspruchsvolle Herausforderung hat P. Adelhelm Bünter die Laien dazu aufgerufen. Der VKS hat diesen Aufruf vernommen, zwar notgedrungen wegen des Wegzugs der Kapuziner, aber mit Zuversicht und Freude, mit der offenen Kapuzinerkirche Stans für Land und Volk Nidwaldens und darüber hinaus dem Bedürfnis nach Geistigem und Religiösem zu entsprechen.

«Verein Kapuzinerkirche Stans» VKS

Standort Kapuzinerkirche:

Mürgstrasse 18 in Stans

Reguläre Gottesdienste:

- Sonn- und Feiertage
Laudes mit Kommunionfeier 07:00
- Jeden ersten Freitagabend des Monats:
Messe 19:30

Co-Präsidium:

Marino Bosoppi (Büren) und Klara Niederberger (Stans)

Kontakt:

VKS-Sekretariat, Christian Schweizer,
Milchbrunnenstr. 11, 6370 Stans
041 610 57 81
info@vks-nw.ch
Website: www.vks-nw.ch

Mitgliederbeitrag pro Person pro Jahr:

CHF 20.00

Die Kapuzinerkirche ist für alle, auch für Nichtmitglieder offen.